

Appeal Appell

Verehrtes europäische Parlament – Brüssel
Verehrtes Bundestag – Deutschland - Berlin
Verehrtes Landtag – Niedersachsen - Hannover

Hannover, 11. März 2003

**Bitte stoppen: Die Invasion der türkischen Armee in Kurdistan (Nordirak)
Ethnische Säuberung in Kerkuk, Khanaky und Shangar (Nordirak)
Die größte Umwelt-Katastrophe der Welt**

Wir, die Kurden Iraks, sind in dem Glauben, dass Saddam Hussein die Umweltkatastrophe, die er im Jahre 1991 im Kuwait verursacht hat, wiederholen kann. Damals steckte die im Kuwait einmarschierte irakische Armee 750 Erdöl/-Gas Bohrungen in Brand. Dies wurde zur Ursache einer massiven Umweltzerstörung auf dem Land, der Luft und im Wasser (persisches/arabisches Golf), außerdem zerstörte dies die Gesundheit und das Hab und Gut der Bevölkerung.

Um die Kontrolle über dieses Feuer zu gewinnen brauchte man 9 Monate und es kostete UU\$ 30-40 Milliarden.

285 internationale Firmen und Organisationen waren damit beschäftigt, dieses Feuer zu löschen, die Explosionen unter Kontrolle zu bringen und die teilweise Wiederherstellung der zerstörten Umgebung zu erreichen. Kuwait versucht bis Heute noch, das Land zu normalisieren.

Dieses Mal umfasst diese Umwelt-Kriminalität Saddam Husseins 1500 Erdöl/-Gas Bohrungen, zwei Mal soviel Bohrungen wie die Kuwaits, außerdem produzieren die Felder Iraks doppelt so viel wie die Feldern Kuwaits, daher wird es viel gefährlicher, da die Feldern in den näheren Umgebung der größten Städte Iraks, z.B. Basrah, Bagdad Mosul und Kerkuk liegen (Kerkuk: das größte Erdöl Feld in Süd-Kurdistan, das seit 1927 bis Heute täglich 1 Millionen Barrels Produziert).

Die Hälfte der irakischen Bevölkerung lebt in diesen Regionen. Falls dieses Umweltverbrechen ausgeführt wird, können 10-12 Millionen Menschen nicht mehr in diesen Regionen leben. Am besten ist es, wenn nicht erlaubt wird, dass diese Umweltkriminalität vollzogen wird. Es ist dringend notwendig - gemäß UNO RES 1441/2002-, dass die UNO – Inspektoren die Erdölbohrungen kontrollieren, da es sehr möglich ist, dass Saddam Hussein dort explosive Stoffe und WMD versteckt hat. Wenn Saddam Hussein diese Felder sprengt, dann wird eine schwerwiegende Katastrophe verursacht, die eine weltweite Umweltkrise auslöst.

Ein großer Teil des Einkommens aus der Produktion des kurdischen Erdöls wird dafür verwendet, um chemische und biologische Waffen, Raketen und Dynamit zu kaufen um sie für die Vernichtung der kurdischen Dörfer und des kurdischen Volkes einzusetzen innerhalb eines Genozide Prozesses. In den kurdischen Erdöl- Regionen dauert die gegen diese Kurden gerichtete ethnische Säuberung bis heute noch an.

Vor dem Machtantritt des Saddam Hussein Regimes im Jahr 1968 bildete die kurdische Bevölkerung in diesen Regionen die Mehrheit. Die systematische Applikation der schmutzigen ethnischen Säuberung des irakischen Regimes gegen die Kurden besteht aus einem Dreieck dessen Inhalt die zwanghafte Mitgliedschaft zu Ba`ath Partei, Deportationen der Kurden aus ihren Dörfer und Städten und die Besetzung dieser durch von ihnen dahin gebrachte Araber ist. All dies ist gegen die UNO-Resolution 688/1991.

Diese vertriebenen Kurden versuchen in den Flüchtlingslagern in den durch die UNO eingeführten Schutzzonen für die Kurden einen Überlebensraum zu finden. Im weiteren erzielt diese Politik der ethnischen Säuberung eine Verursachung von Problemen für das demokratisch, im 19 Mai 1992

Appeal

gewählte kurdische Parlament in dieser Schutzzone, und für die beiden kurdischen Regional Regierungen in Sulaimany und in Erbil. Damit diese Verbrechen des irakischen Regimes und Saddam Husseins gestoppt werden, muss die internationale Gesellschaft verlangen, dass die UNO-Resolutionen befolgt werden.

Wir sehen folgende Punkte als wichtig an:

1. Das irakische Regime zerstörte nicht die Massenvernichtungswaffen, nach UNO-Resolution 687, außerdem ignorierten es die UNO-Resolution 1441(Last Chance), diese Ignoranz dieser neuen Resolution , ist als **„Material Breach“** , zu bezeichnen.
2. Das Irakische Regime ist gegen die UNO-Resolution 688/1991 und übt immer noch ethnische Säuberung aus; es unterdrückt das kurdische Volk, 1,2 Millionen Kurden und 4 Millionen irakische Menschen sind im Exil. Bis jetzt sind 182,000 Kurden durch die Anfal Operationen, die Saddam Hussein in den Jahren 1987/1988 durchgeführt hat, verschollen und 4500 kurdischen Dörfe vernichtet; um 11:00 Uhr am 16. März 1988 ermordete er durch chemische Waffen mehr als 5000 zivile Kurden in **Halabja** und er hat bis heute keine Art von Wiedergutmachung gezeigt und für die aus **Kerkuk, Khanaky** und **Shangar** deportierten Kurden ist immer noch keine wirkliche Lösung gefunden worden, sie leben immer noch unter unmenschlichen Bedingungen in Flüchtlingslagern.
3. Die versteckten Beziehungen zu den terroristischen Organisationen wie Al- Kaida, Ansar Al- Islam und weitere terroristische Organisationen im Nahen Osten, die gegen den Weltfrieden sind.
4. Sollte der Irak die Erdöl Feldern verbrennen, so kann er die UNO-Resolution 986 (Oil for Food Programme) nicht erfüllen.
5. Ein weiteres großes Problem für die Kurden wird dadurch verursacht, dass die türkische Armee in die kurdische Schutzzone einmarschiert ist. Wir , als Kurden kämpfen seit Jahrhunderten für unsere Rechte. Wir wollen nicht, dass das Saddam Hussein- Regime durch das türkische Regime oder der türkischen Armee ersetzt wird, daher verlangen wir, dass die türkische Armee unser Land verlässt.
6. Wir verlangen von den UNO Mitglieder und den Koalitionsländern, dem irakischen Volk zu helfen, das irakische Regime zu stürzen und es durch ein demokratisches, föderalistisches System zu ersetzen, damit keine Möglichkeit besteht, dass ein historischer Fehler im Irak wiederholt wird, außerdem soll es nicht noch einmal möglich sein, dass ein Massaker wie in Halabja Stadt und weitere Anfal- Operationen wiederholt werden.
7. Wir fordern, dass Saddam Hussein und sein Regime vor dem internationalen Gerichtshof gebracht werden , um zur Verantwortung gezogen zu werden , wie Milosovic.

Kurdischer Öl-Experte/Gründer des Kurdistan-Ölprojektes

Hama-Jaza Saleh Kader

Babagurgur- Zentrum für Kurdistan Ressourcen Studien

E-mail: kirkuk@babagurgur.com

Post Anschrift:

Babagurgur

PF: 91 13 48

30433 Hannover – Deutschland